

tierung als besonders wertvoll erfaßten Gebiete werden zur Information der Öffentlichkeit auf den von der Abteilung Naturschutz des LAU herausgegebenen Fachkarten im Maßstab 1:50 000 dargestellt. Im Jahre 1994 wurden die ersten beiden Kartenblätter Burg und Jessen erarbeitet und anschließend durch das Landesamt für Landesvermessung und Datenverarbeitung in einer Auflagenhöhe von 500 Exemplaren pro Kartenblatt gedruckt. Zu jeder der in der Karte rot markierten, als wertvoll erfaßten Fläche wird in der Legende der konkrete Biotoptyp (z. B. Halbtrockenrasen, Hartholzauwald etc.) angegeben. Zusätzlich sind die streng geschützten Gebiete (Naturschutzgebiete, flächenhafte Naturdenkmale, geschützte Landschaftsbestandteile) durch Signaturen dargestellt.

Es ist geplant, im Laufe der nächsten Jahre für das gesamte Territorium des Landes Sachsen-Anhalt solche Fachkarten durch das LAU herauszugeben. Diese werden bei der Planung von Eingriffen in Natur und Landschaft von großer Bedeutung sein. Durch die Darstellung der für den Naturschutz besonders wertvollen Bereiche auf relativ großmaßstäblichen Karten sollte es möglich sein, sensible Bereiche von vornherein zu berücksichtigen und nach Möglichkeit vor Beeinträchtigung zu schützen. Gleichzeitig sind den Karten Hinweise auf aus Naturschutzsicht weniger interessante Gebiete als Alternativflächen für Eingriffsvorhaben zu entnehmen, damit ergeben sich Planungsvereinfachungen und wesentliche Kostenreduzierungen. Daneben liefern die Karten wichtige Informationen für naturschutzinterne Planungen, etwa zur Entwicklung des Schutzgebietsystems, zur Planung des Ökologischen Verbundsystems Sachsen-Anhalts oder für die Durchführung von Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung der Landschaft.

Die Fachkarten können von der Abteilung Naturschutz des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt kostenfrei bezogen werden.

Dr. Jens Peterson

Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt  
Abteilung Naturschutz  
Reideburger Str. 47-49  
06116 Halle/S.

## **Neue Naturschutzgebiete im Land Sachsen-Anhalt**

C. Högel

### **Verordnete Naturschutzgebiete**

#### **Alter Stolberg (Sachsen-Anhalt)**

Code: NSG0135H\_\_

Regierungsbezirk: Halle

Landkreis: Sangerhausen

Verordnung des Regierungspräsidenten Halle vom 08. 06. 1993, erschienen im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Halle. - 2(1993)9 vom 18. 06. 1993

Größe: 2,60 ha

Kartenblatt-Nummer: M-32-22-B-d

Kurzcharakteristik:

Mit der o. g. Verordnung wurde der im Land Sachsen-Anhalt liegende Teil des Alten Stolbergs als NSG unter Schutz gestellt. Das Gebiet schließt räumlich an das NSG „Alter Stolberg“ in Thüringen an.

Der Alte Stolberg ist ein bedeutendes Refugium für südlich und südöstlich verbreitete Tier- und Pflanzenarten und ein wichtiges Demonstrations- und Untersuchungsobjekt für karsthydrologische und karstmorphologische Phänomene. Die besondere sowohl pflanzengeographische als auch faunistische Bedeutung des NSG liegt in der Dokumentation des Ost-West-Gefälles am Nordrand des Thüringer Beckens. Das zeigt sich u. a. im Fehlen südlich-kontinentaler Pflanzenarten bei gleichzeitigem Vorkommen arktisch-alpiner Elemente sowie im Zurücktreten der Wiesensteppen bei noch guter Entwicklung der Waldsteppen.

Indiz für die stärker subozeanische Stellung des Gebietes ist die Dominanz der Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) in den Waldgesellschaften. Die Blaugras-Rasen und die Calluna-Heiden des Gebietes gehören zu den Biotoptypen, für deren Schutz und Erhaltung Deutschland nach der „Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen“, der sogenannten FFH-Richtlinie (Anhang I), eine besondere Verantwortung hat. Im NSG wird die Beobachtung der natürlichen Waldentwicklung auf schwierig zu bewirtschaftenden Gipsstandorten ermöglicht. Es dient außerdem der Dokumentation des ausgeprägten Ost-West-Gefälles der Pflanzenverbreitung in der Nordumrandung des Thüringer Beckens und dem Vergleich mit dem Kyffhäuser.

Schutzzweck:

Zweck der Unterschutzstellung des Gesamtgebietes ist die Erhaltung und Pflege der naturnahen Waldgesellschaften (Buchen-, Eichen-, Ahorn- und Eschenwälder); die Erhaltung natürlicher waldfreier Extremstandorte auf Gipsfelsen (Blaugrasrasen als stabile Dauergesellschaft, Heiden) sowie die Erhaltung der anthropogenen artenreichen Waldsteppen mit der spezifischen Abfolge vom Buschwald zu Trocken- und Halbtrockenrasen.

### Göttersitz

Code: NSG0136H\_\_

Regierungsbezirk: Halle

Landkreis: Burgenlandkreis

Verordnung des Regierungspräsidenten Halle vom 12. 03. 1993, erschienen im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Halle. – 2(1993)5 vom 23. 03. 1993

Größe: 142,00 ha

Kartenblatt-Nummer: M-32-36-C-b-2

Kurzcharakteristik:

Neben den charakteristischen naturnahen Biototypen vom Trocken- und Halbtrockenrasen bis hin zum Eichtrockenwald prägen Weinberge, Grünlandflächen oder extensiv genutzte Niederwälder das Landschaftsbild dieses NSG am südexponierten Saalehang bei Bad Kösen.

Der relativ enge Wechsel von basenreichem (Muschelkalk) und silikatischem (oligozäne Sande) Untergrund, verbunden mit der Wärmebegünstigung der teilweise stark geneigten Süd- bis Südosthänge, bedingt eine abwechslungsreiche Vegetation. Warme Eichen-Trockenwälder einerseits und baumfreie Trockenrasen und Kalkschotterfluren mit ihren Trockengebüsch-Übergangsstadien andererseits bieten licht- und wärmeliebenden Pflanzen- und Tierarten vielfältige Lebensräume. Auffällig ist der hohe Anteil gefährdeter Arten. Beispielsweise stellt der Göttersitz das Hauptverbreitungsgebiet des stark gefährdeten Hirschkäfers im Mittleren Saaletal dar.

Außerdem findet man in diesem Gebiet Biototypen, für deren Schutz und Erhaltung Deutschland nach der „Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen“, der sogenannten FFH-Richtlinie (Anhang I), eine besondere Verantwortung hat. Dazu gehören u. a. Trespen-Schwingel-Kalk-Trockenrasen und Lückige Kalk-Pionierrasen.

Schutzzweck:

Mit dem Schutz der Landschaft des NSG soll die Erhaltung, Pflege und Entwicklung dieses Muschelkalkgebietes mit den charakteristischen Biototypen vom Trocken- und Halbtrockenrasen sowie deren Sukzessionsformen bis hin zum Eichtrockenwald und mit den an diese Lebensräume angepaßten Tier- und Pflanzenarten gesichert werden.

### Großer Ronneberg–Bielstein

Code: NSG0137H\_\_

Regierungsbezirk: Halle

Landkreis: Sangerhausen

Verordnung des Regierungspräsidenten Halle vom 21. 04. 1993, erschienen im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Halle. – 2(1993)7 vom 06. 05. 1993

Größe: 230,00 ha

Kartenblatt-Nummer: M-32-22-B-d

Kurzcharakteristik:

Das NSG liegt südwestlich des Kurortes Stolberg im Landkreis Sangerhausen an der Grenze zwischen Sachsen-Anhalt und Thüringen. Es umfaßt die Hochflächen des Großen Bielsteines, des Großen Ronneberges und des Steigers mit dem dazwischenliegenden Wolfsbachtal am Rande des Unterharzes.

Die Plateaulagen des NSG sind großflächig mit einem Perlgras-Buchenwald (Melico-Fagetum LOHM. ap. SEIB.54) in typischer Ausprägung bedeckt. Im Tal des Wolfsbaches, das den Großen Ronneberg und den Steiger vom Großen Bielstein trennt, ist ein Ahorn-Eschen-Schluchtwald (Aceri-Fraxinetum W. KOCH 26) ausgebildet. An einigen Stellen haben sich durch Mähnutzung artenreiche Mittelgebirgs-wiesen erhalten.

Bei einer ersten floristischen Bestandsaufnahme des Gebietes wurden über 150 Gefäßpflanzenarten bestimmt, darunter eine vom Aussterben bedrohte Orchideenart. Außerdem wurden bisher 56 Wirbeltierarten (davon 36 Vogelarten) und 30 Schmetterlingsarten erfaßt. Der bestandsbedrohte Siebenschläfer findet im naturnahen Buchenwald des NSG optimale Lebensbedingungen vor.

Außerdem findet man in diesem Gebiet Biototypen, für deren Schutz und Erhaltung Deutschland nach der „Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen“, der sogenannten

FFH-Richtlinie (Anhang I), eine besondere Verantwortung hat. Dazu gehören u. a. Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum), Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) und Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion).

Schutzzweck:

Die Unterschutzstellung des Gebietes dient seiner langfristigen Erhaltung und Entwicklung als Standort gefährdeter Pflanzen und Pflanzengesellschaften in den naturnahen Wäldern und als Lebensraum gefährdeter und vom Aussterben bedrohter wildlebender Tierarten.

### **Nordspitze Peißnitz**

Code: NSG0138H\_\_

Regierungsbezirk: Halle

Landkreis: Halle

Verordnung des Regierungspräsidenten Halle vom 10. 09. 1993, erschienen im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Halle. – 2(1993)13 vom 20. 09. 1993

Größe: 11,60 ha

Kartenblatt-Nummern: M-32-24-B-d, M-32-24-D-b

Kurzcharakteristik:

Das Gebiet stellt einen wertvollen Rest des ehemals ausgedehnten Auwaldes der Saale im Stadtgebiet von Halle dar. Von besonderer Bedeutung ist die einzigartige naturnahe Hartholzau mit ihrem hohen Anteil an Alteichenbeständen und starkstämmigem Totholz. Die für Auwälder typische Schichtung und die Ausprägung der verschiedenen jahreszeitlichen Aspekte sind auf der Peißnitzinsel gut erhalten. An einigen Stellen ist auch die typische Zonierung von Weich- und Hartholzau zu erkennen.

Hartholzauwälder gehören zu den Biototypen, für deren Schutz und Erhaltung Deutschland nach der „Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen“, der sogenannten FFH-Richtlinie (Anhang I), eine besondere Verantwortung hat.

Schutzzweck:

Ziel der Unterschutzstellung ist der Erhalt dieses Auwaldrestes in seiner naturnahen Ausprägung und der an diesen Biototyp angepaßten Tier- und Pflanzenarten.

### **Lunzberge**

Code: NSG0139H\_\_

Regierungsbezirk: Halle

Landkreis: Halle

Verordnung des Regierungspräsidenten Halle vom 22. 12. 1993, erschienen im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Halle. – 3(1994)3 vom 21. 01. 1994

Größe: 64,00 ha

Kartenblatt-Nummer: M-32-24-B-d

Kurzcharakteristik:

Das NSG liegt westlich des halleschen Ortsteiles Lettin und erstreckt sich bis an den Ortsrand von Bad Neuragoczy.

Zwischen flachgründigen Ackerflächen ragen Porphyrkuppen heraus, die mit ihren Pionierfluren, Trocken- und Halbtrockenrasen, Zwergstrauchheiden und xerothermen Gebüsch aus botanischer Sicht äußerst wertvoll sind und zahlreichen seltenen und bedrohten Tierarten sowie einer reichhaltigen Schmetterlings- und Heuschreckenfauna Lebensraum bieten. So wurden Kuhschelle, Kleines Knabenkraut und Sonnenröschen; aber ebenso Zauneidechse, Neuntöter, Raubwürger, Goldammer und Dorngrasmücke nachgewiesen.

Die Ackerflächen dienen zahlreichen Greifvögeln (Mäusebussard, Turmfalke, Rotmilan, Kornweihe, Raufußbussard) als Jagdgebiet. Die kleinstrukturierte Landschaft ist auch Lebensraum für Feldhase und Großes Wiesel. Außerdem findet man in diesem Gebiet Biototypen, für deren Schutz und Erhaltung Deutschland nach der „Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen“, der sogenannten FFH-Richtlinie (Anhang I), eine besondere Verantwortung hat. Dazu gehören u. a. Trespen-Schwingel-Kalk-Trockenrasen (Festuco-Bromeetea, besonders Bestände mit bemerkenswerten Orchideen); trockene Heidegebiete; Pionierrasen auf Felskuppen.

Schutzzweck:

Die Unterschutzstellung dient der langfristigen Erhaltung, Sicherung und Entwicklung des Gebietes mit seinen typischen Geländeformen mit einem Mosaik von Gebüsch, Trocken- und Halbtrockenrasen sowie Feldfluren und den daran angepaßten Tier- und Pflanzenarten mit ihren Lebensgemeinschaften. Von besonderen ökologischem Wert ist hierbei

die Porphyrkuppenlandschaft mit den dazwischenliegenden flachgründigen mageren Ackerflächen.

### **Trockenrasenflächen bei Karsdorf**

Code: NSG0140H\_\_

Regierungsbezirk: Halle

Landkreis: Burgenlandkreis

Verordnung des Regierungspräsidenten Halle vom 15. 11. 1993, erschienen im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Halle. – 2(1993)17 vom 17. 12. 1993

Größe: 70,00 ha

Kartenblatt-Nummer: M-32-36-A-b

Kurzcharakteristik:

Das Gebiet ist ein Teil der typischen Hangkante der Querfurter Platte. Die trocken-warmen Standortbedingungen begünstigen das Auftreten von Kalkmagerrasen und -trockenrasen. In die offenen Bereiche sind Gebüsche in unterschiedlichen Sukzessionsstadien und z. T. naturnahe Waldbestände eingestreut. Die Strukturvielfalt des Gebietes bedingt das Vorkommen zahlreicher seltener oder gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Z. B. wurden mehrere Orchideenarten, Echte Kuhschelle, Wald-Anemone, Silberdistel und Fransenenzian nachgewiesen. Schlingnatter, Mauswiesel, Wendehals, Braunkehlchen, Sperbergrasmücke, Grauanmer und Rotrückenwürger kommen hier u. a. vor.

Außerdem findet man in diesem Gebiet Biotoptypen, für deren Schutz und Erhaltung Deutschland nach der „Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen“, der sogenannten FFH-Richtlinie (Anhang I), eine besondere Verantwortung hat. Dazu gehören die Trespen-Schwingel-Kalk-Trockenrasen (Festuco-Brometea).

Schutzzweck:

Die Unterschutzstellung des Gebietes dient seiner langfristigen Erhaltung und Entwicklung als Standort gefährdeter Pflanzen und Pflanzengesellschaften sowie als Lebensraum bedrohter Tierarten. Von besonderer Bedeutung sind die großflächigen Trocken- und Halbtrockenrasen, inselartig verbuschte Bereiche und ehemals als Nieder- oder Mittelwälder bewirtschaftete naturnahe Laubwaldbestockungen.

### **Bürgerholz bei Rosian**

Code: NSG0061D\_\_

Regierungsbezirk: Dessau

Landkreis: Anhalt-Zerbst

Verordnung des Regierungspräsidenten Dessau vom 25. 05. 1994, erschienen im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Dessau. – 3(1994)8 vom 01. 07. 1994

Größe: 104,00 ha

Kartenblatt-Nummern: N-33-133-C-a; N-33-133-C-b

Kurzcharakteristik:

Das Bürgerholz ist ein Laubwaldrest in einem Nebental der Ehle in der ansonsten großflächig ausgeräumten Landschaft des Zerbster Ackerlandes. Durch die gebüschreichen Waldrandzonen und das vorgelagerte Grünland ist das Gebiet reich strukturiert. Im Zentrum des Gebietes liegt ein Erlenbruch, der von weitgehend naturnahem Erlen-Eschen-Wald, Stieleichen-Hainbuchen-Wald und Eschen-Ulmen-Wald umgeben ist. Besonders zu erwähnen sind großflächige Vorkommen des Märzenbechers an der Nordgrenze seiner natürlichen Verbreitung.

Im Gebiet wurden 125 Vogelarten nachgewiesen, u. a. die vom Aussterben bedrohten Arten Wachtel und Ortolan sowie alle Wildtauben- und 7 Spechtarten. Das Bürgerholz ist Nahrungsraum für Kranich sowie für Weiß- und Schwarzstorch.

Schutzzweck:

Die Unterschutzstellung des Gebietes dient der langfristigen Erhaltung und Entwicklung des Waldgebietes und der angrenzenden Grünlandflächen. Insbesondere sollen die naturnahen Waldgesellschaften als störungsarmer Lebensraum z. T. seltener und gefährdeter Pflanzenarten und -gesellschaften sowie als Brut-, Nahrungs- und Rastgebiet seltener und z. T. bestandsbedrohter Tierarten erhalten werden.

Dr. Christiane Högel  
Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt  
Abteilung Naturschutz  
Reideburger Str. 47–49  
06116 Halle/S.